

Sehr geehrte Damen und Herren,

im November bewegen die Energiebranche zum ersten Mal seit Jahren Preissenkungen im Strommarkt. In dieser Ausgabe unseres "Energy Update" zeigen wir in zwei Beiträgen die Problematik und die möglichen Strategien bei fallenden Preisen auf.

Im Strom- und Gasmarkt gehen die Wechslerzahlen auf den jährlichen Höhepunkt zu. Es ist nicht zu übersehen, dass in diesem Jahr wesentlich weniger Suchen als im Vorjahr nach "Strompreisvergleich" und "Gaspreisvergleich" getätigt werden. Unsere Bewertung dazu lesen Sie unten.

Der Direktvertrieb ist nach einer ruhigen Phase im Oktober mit neuen Vorgehensweisen wieder erwacht. So melden sich bspw. Telefonwerber als Angehörige einer nicht existenten "Deutschen Energiezentrale", um das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. Die Stadtwerke Oranienburg stellen sich inzwischen aktiv und selbstbewusst dem Haustürvertrieb im eigenen Versorgungsgebiet mit einer Werbekampagne unter dem Motto "Das Original aus und für Oranienburg", um sich von den externen Wettbewerbern zu differenzieren.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen und Feedback. Mit freundlichen Grüßen



Klaus Kreutzer

Strategien bei fallenden Preisen

Viele Stromkunden können sich zum Jahreswechsel auf sinkende Preise freuen. Bereits deutlich mehr als 100 Versorger haben Preissenkungen angekündigt, wahrscheinlich werden in den nächsten Tagen viele weitere folgen. Für die meisten anderen Kunden bleiben die Preise stabil. Nur wenige Versorger werden Preiserhöhungen durchführen, bislang sind dies etwa vier Unternehmen.

Die Stadtwerke Schwerte geben im Wesentlichen deutlich gestiegene Netzentgelte weiter. Allerdings bleibt der Anteil für Beschaffung und Vertrieb gegenüber dem Vorjahr exakt gleich, d.h. evtl. gesunkene Beschaffungskosten werden nicht an die Kunden weitergegeben. Ähnlich verhält es sich bei den Stadtwerken Schweinfurt. Die Überlandwerk Eppler GmbH hat – ebenfalls bei steigenden Netzentgelten - die Beschaffungskosten um 0,22 Cent/kWh reduziert. Trotzdem verbleibt ein leichter Anstieg des Strompreises.

Ob die Erhöhungen in Schwerte und Schweinfurt tatsächlich notwendig sind, lässt sich schlecht sagen, da über die individuelle Beschaffungssituation nichts bekannt ist. Trotzdem werden sich beide Unternehmen im Umfeld fallender oder stabiler Preise mit Sicherheit mehr rechtfertigen, als andere. Ebenfalls sind höhere Kündigerquoten zu erwarten.

Preissenkung schützt nicht vor Kundenverlust

Verbraucherschützer, Medien und Kunden werden jedoch nicht nur bei Preiserhöhungen genauer hinschauen. Auch stabile und sogar sinkende Preise können Anlass für eine breite Pressediskussion geben, da immer die Frage im Raum steht, ob nicht vielleicht doch eine Preissenkung möglich gewesen wäre oder ob die durchgeführte Preissenkung nicht hätte noch stärker ausfallen können.

Lesen Sie [hier](#) weiter.

Auch bei Preissenkungen drohen Kundenverluste

Zum ersten Mal seit Jahren kündigen Stromversorger wie bspw. EnBW, enviaM, die Stadtwerke München, die Lechwerke, die Mainova und die Süwag zum Jahreswechsel Preissenkungen an. Vor allem gesunkene Beschaffungskosten und fallende Umlagen machen dies trotz teilweise steigender Netzentgelte möglich.

Obwohl die Botschaft eigentlich positiv ist und die Kundenbindung stärken müsste, werden die Verbraucher auch durch Preissenkungen zum Versorgerwechsel motiviert. Fallende Preise senden nämlich das Signal, dass Einsparpotentiale am Markt bestehen. Gerade im Rahmen der Pressediskussionen, ob die Preissenkungen nicht noch höher ausfallen könnten, stellen die Verbraucher die Preissenkung in Frage und informieren sich über andere, günstigere Angebote.

Lesen Sie [hier](#) weiter.

TÜV Süd führt neues Ökostrom-Label ein

Im April 2014 veröffentlichte eine Kooperation des Ecofys Germany mit der GET AG die „Marktanalyse Ökostrom“, die im Auftrag des Bundesumweltministeriums erstellt wurde. Sie ist u.a. zu dem Ergebnis gekommen, dass die in Deutschland angebotenen Ökostromprodukte zum größten Teil über Herkunftsnachweise (HKW) aus dem Ausland zustande kommen. In der Zusammenfassung der Autoren entwickelt sich aus diesem Ökostromvertrieb mit HKW keine Zubauwirkung für die heimische erneuerbare Energieerzeugung.

Darüber hinaus hat die Verbreitung von Ökostromangeboten auf HKW-Basis, die für nur 0,02 bis 0,03 Cent/kWh zu erwerben sind, den Preisabstand zu den üblichen Graustromtarifen geradezu verschwinden lassen. Damit wird beim Endkunden der Eindruck erweckt, dass Strom aus erneuerbaren Quellen ohne eine spürbare zusätzliche Belastung erhältlich sei.

Der TÜV Süd – einer der größten Zertifizierer von Ökostromprodukten, auch auf HKW-Basis – hat auf diese Problematik mit der Entwicklung eines neuen Qualitätssiegels reagiert. [Weiterlesen](#).

Wechselinteresse schnell auf Jahreshoch

Es ist an diesem Wochenende mit dem Höhepunkt des Wechselinteresses im Strom- und Gasmarkt zu rechnen. Der Erhalt von Mitteilungen zu Preisänderungen und Jahresabrechnungen sowie Kündigungsfristen für Lieferverträge bis Ende des Jahres in diesem Zeitraum bewegen traditionell das höchste Aufkommen zum Preisvergleich und Lieferantenwechsel.

Suchanfragen im Strommarkt

In den letzten Tagen ist es zu einem steilen Anstieg der Suchanfragen nach "Stromvergleich" gekommen. Dieser Suchbegriff erreicht einen Wert, der aktuell (auf der Basis von Teildaten) rund 14 Prozent unter dem Vorjahreswert liegt. Diese Lücke dürfte sich am Wochenende noch schließen.

Der eindeutigere Suchbegriff "Strompreisvergleich" hingegen bleibt weit unter dem Vorjahreswert (aktuell um rund 43 Prozent) zurück. Dies lässt rückschließen, dass es sich aktuell um eine etwas andere Gruppe von Wechselinteressenten handelt, die sich nicht nur für den reinen Preisvergleich interessiert.

Insgesamt ist es anhand der derzeitigen Datenlage von einer ähnlichen starken Wechselbewegung wie im letzten Jahr auszugehen. Schwerpunkte der Wechselbewegung sind Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Suchanfragen im Gasmarkt

Das Wechselinteresse im Gasmarkt, das sich bislang zurückhaltend verlaufen ist, entwickelt sich in der KW47 sprunghaft. Getragen von dem Anstieg des Wechselinteresses im Strommarkt ist das Aufkommen der Suchanfragen nach "Gaspreisvergleich" 75 Prozent höher als im Vorjahr. Im Gegensatz zum Strommarkt scheint es sich hierbei Wechselwillige zu handeln, die sich sehr wohl für den reinen Preisvergleich interessieren, weil der verwandte Suchbegriff "Gasvergleich" im selben Zeitraum stark gefallen ist.

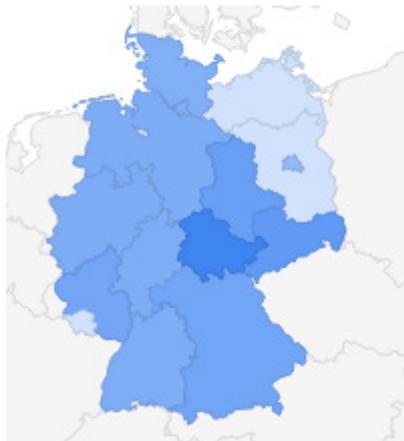
Live-Ticker für die wechselstarke Jahreszeit

Wir kommentieren weiterhin regelmäßig die Entwicklungen des Wechselinteresses bei Strom und Gas in unserem [Live-Ticker](#). Updates finden Sie sowohl auf unserer Homepage als auch in unseren Social Media-Kanälen.

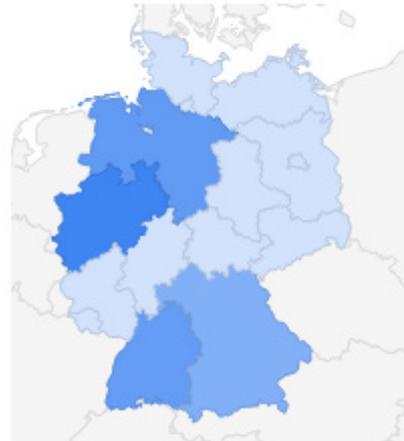
Suchanfragen bei Google nach "Preisvergleich
Index, KW47 2013 =100



Suchanfragen Strom



Suchanfragen Gas



Umfassende Informationen zum Wechselverhalten bieten wir im monatlichen Branchenreport [Energiamarkt Aktuell](#), in der [Wechslerstudie Energie](#) und im Rahmen der [Vertriebskanalstudie Energie 2014](#). Gerne beraten wir Sie auch hinsichtlich Ihrer Strategien zu Kundenakquisition, Kundenbindung und Rückgewinnung.

KREUTZER Consulting GmbH | Am Kloostergarten 1 | 81241 München
Telefon: +49 (0)89 1890 464-0 | Telefax: +49 (0)89 1890 464-10
E-Mail: info@kreutzer-consulting.com
Internet: www.kreutzer-consulting.com

Das vollständige Impressum finden Sie [hier](#).

Melden Sie sich [per Email](#) oder auf unserer [Homepage](#) zum Newsletter an.

Zur Abbestellung des Newsletters, klicken Sie [hier](#).

Diese Ausgabe als [PDF herunterladen](#).

Folgen Sie uns in Social Media:

